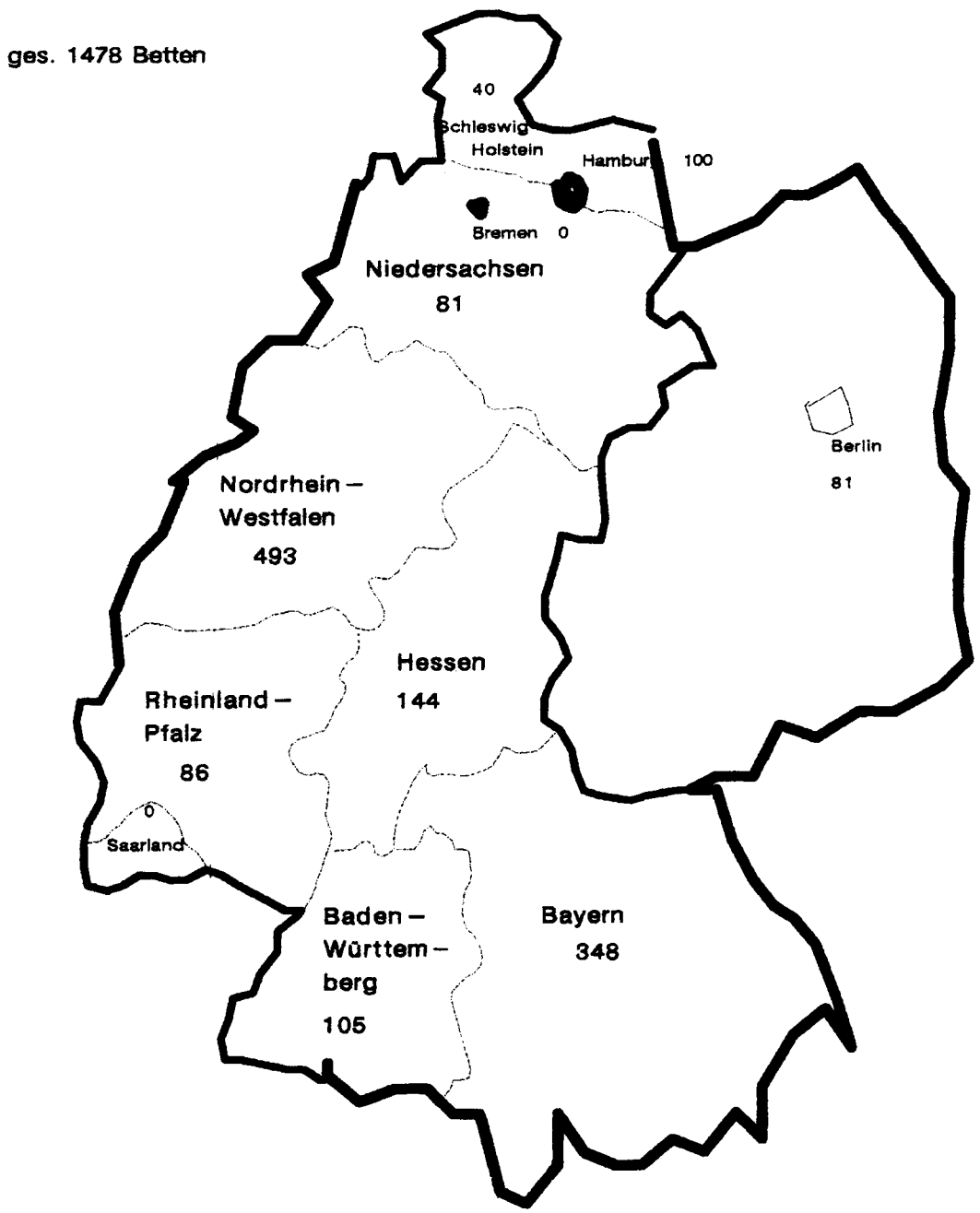
Mitteilungsblatt

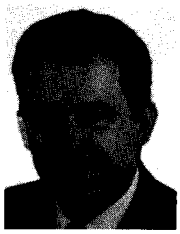
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN PLASTISCHEN CHIRURGEN

Nummer 7 **August 1989**



Regionale Verteilung der Betten für Plastische und Wiederherstellende Chirurgie in der BRD

DER VORSTAND



Präsident:
Prof. Dr. med. A. BERGER
Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie,
Oststadtkrankenhaus
Podbielskistr. 380, 3000 Hannover 51
Tel. 0511/778396



Sekretär:
Prof. Dr. med. W. MÜHLBAUER
Chefarzt d. Abt. f. Plast., Wiederherstellende u. Handchirurgie – Zentrum für Brandverletzte – Akademisches Lehrkrankenhaus
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen
Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
Tel. 089/9270-2031



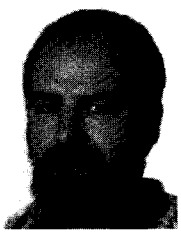
Schatzmeister:
Dr. med. K. EXNER
Oberarzt der Klinik f. Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



Beirat:
Prof. Dr. Dr. F. E. MÜLLER
Ltd. Arzt d. Abt. f. Plastische Chirurgie der Universitätsklinik „Bergmannsheil"
Hunscheidstraße 1, 4630 Bochum
Tel. 0234/3022842/43



Prof. Dr. med. G. LEMPERLE
Chefarzt der Klinik für Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



Dr. med. H. H. SPITALNY
Abteilung für Plastische Chirurgie
Frauenklinik Prien
Dr.-Siebert-Str. 5, 8210 Prien
Tel. 08051/6051

Tagungsleiter 1989

Priv.-Doz. Dr. med. R. OLBRISCH
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie
Diakonie-Krankenhaus Kaiserswerth
Kreuzbergstr. 79, 4000 Düsseldorf 31
Tel. 0211/4092521

1) Strategiekommission

Vorsitzender: Prof. Müller, Bochum

Mitglieder:

Prof. Berger, Hannover
Prof. Biemer, München
PD Dr. Eckert, Würzburg
Dr. Exner, Frankfurt
Dr. Kunert, Hannover
Prof. Lemperle, Frankfurt
Prof. Mühlbauer, München
PD Dr. Olbrisch, Düsseldorf
Prof. Reichert, Stuttgart

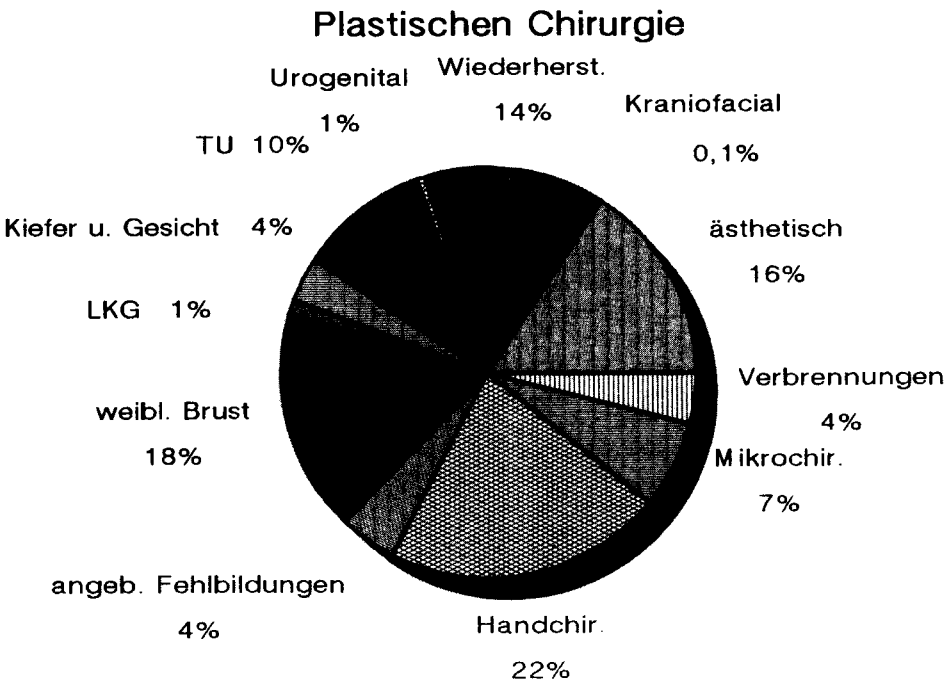
2) Fortbildungskommission

Prof. Berger
Prof. Biemer
Dr. Döbler
Prof. Lösch

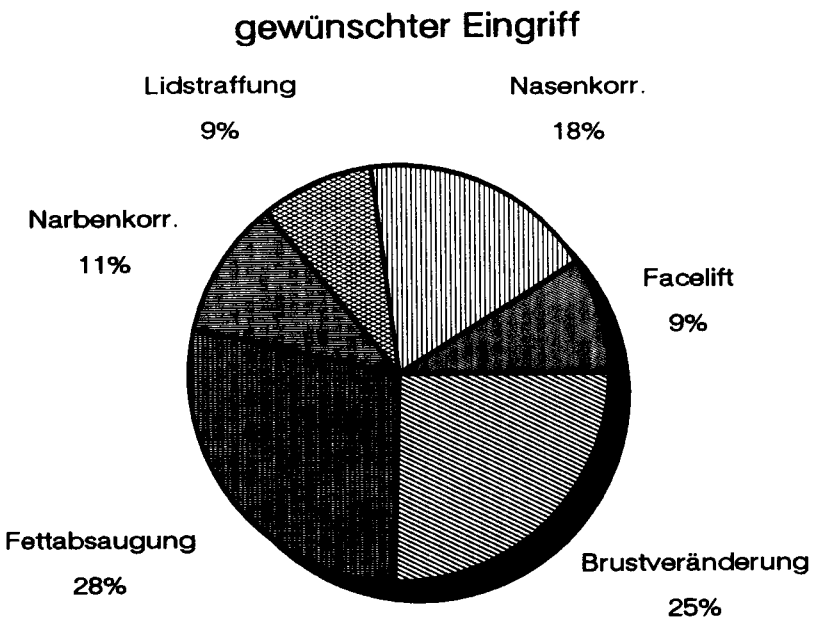
3) Gutachterkommission – Preis der VDPCh

Prof. Dr. E. Biemer
Prof. Dr. F. E. Müller
Prof. Dr. Dr. H. Reichert

OP Artenverteilung in der



Anfragen an VDPC



Die Grafiken Nr. 1 und 2 basieren auf dem Zahlenmaterial der Umfrage unter den Mitgliedern der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen und repräsentieren den Stand am 01.01.87.

Die Grafik 3 gibt die prozentuelle Verteilung von Patienten an die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen wieder, meist werden diese Anfragen durch Publikationen in den Medien ausgelöst. Die Statistik umfaßt den Zeitraum vom 01.07.88 bis 31.06.89. Es handelt sich fast ausschließlich um ästhetisch-chirurgische Probleme. Das Sekretariat beantwortet die Anfragen und verschickt Mitgliederlisten zur persönlichen Untersuchung und Beratung durch Kolleginnen und Kollegen aus der näheren Umgebung der Ratsuchenden.

Prof. Dr. W. Mühlbauer
Sekretär

Ankündigung der ordentlichen Mitgliederversammlung:

28.09.89, 15.00 Uhr Düsseldorf, Industrieclub
anläßlich der Jahrestagung (nur für ordentliche Mitglieder)

Preis der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen



Der Preis der VDPCh wurde an Herrn Priv.-Doz. Dr. med. A. M. Feller, Oberarzt der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München, Klinikum Rechts der Isar verliehen für seine Arbeit „Gewebeprotektion durch Elimination von freien Sauerstoffradikalen in der postischämischen Reperfusionsphase".

Der Preis mit Urkunde wurde ihm während der 19. Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21.3.89 in München durch unseren Präsidenten auch für die Coautoren A. C. Roth und R. C. Russell überreicht.

Plastische Chirurgie im gemeinsamen Europa

Lt. Dr. Brauer, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer in Köln (s. auch Mitteilungen Nr. 3/89 vom Juni 1989 der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie) besteht innerhalb der EG bereits seit 1976 die Freizügigkeit für Ärzte. In den vergangenen 13 Jahren haben weniger als 2% der über 700 000 Ärzte in der „Gemeinschaft der 12" den Schritt über die Grenzen gewagt. In erster Linie waren dies Assistenzärzte, die zeitweise ihre Weiterbildung im Ausland aufgenommen haben, vorzugsweise in Großbritannien und der Bundesrepublik. Fast alle sind in ihre Heimatländer zurückgekehrt. Die Sprachbarriere scheint das größte Hindernis zu sein.

Über Prof. Müller, Bochum, haben wir Kenntnis von einer Erhebung durch die UEMS über den derzeitigen Stand der Aus- und Weiterbildung der Ärzte für Plastische Chirurgie innerhalb der EG. Obwohl die Anforderungen zum Teil sehr weit auseinanderklaffen, fordern die meisten Länder eine allgemein-chirurgische Grundausbildung von 3 Jahren und eine Spezialisierung in Plastischer Chirurgie von weiteren 3 Jahren. Die Plastische Chirurgie ist in fast allen Ländern als Monospezialität anerkannt. Während des Europäischen Kongresses in Istanbul findet eine spezielle Sitzung zu diesem Problemkreis statt. Trotz unterschiedlicher nationaler Auffassungen und bürokratischer Hemmnisse bestehen starke Tendenzen zur Harmonisierung in absehbarer Zeit. Herr Müller hat sich als Sektionsvertreter des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen zur Klärung an Dr. Bauer gewandt. Wegen der Bedeutung dieser Ausführungen seien die Anfrage Prof. Müller's und die Antwort durch Dr. Brauer im Wortlaut abgedruckt.

Anfrage von Prof. Müller vom 15.06.89 betreffend Weiterbildung nach 1992

Sehr geehrter Herr Kollege Brauer,

Ihren Beitrag „Gibt es Probleme in der Weiterbildung nach 1992?" in den Mitteilungen 3/89 der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie habe ich mit Interesse gelesen.

Seit Bestehen des Teilgebietes Plastische Chirurgie wird dieses von mir in der U.E.M.S. vertreten.

Die Beratungen in diesem Gremium – zuletzt auch einer gemeinsamen Tagung in Brüssel im Mai 89 – haben folgendes deutlich gemacht:

Die Plastische Chirurgie ist in allen EG-Ländern als Monospezialität, d.h. als ein Gebiet anerkannt. Im allgemeinen beträgt die jetzige und auch die in Zukunft im Rahmen der Harmonisierung vorgesehene Weiterbildungszeit 3 Jahre Allgemeinchirurgie und 3 Jahre Plastische Chirurgie.

Bei dem jetzigen bundesdeutschen Weiterbildungsstatus ist die Konsequenz, daß der in der Bundesrepublik ausgebildete Plastische Chirurg in anderen EG-Ländern sich nicht als solcher niederlassen darf – im Gegensatz zum Chirurgen als Gebietsarzt, für den es keine Einschränkung gäbe. Der in ein anderes EG-Land emigrierende deutsche Plastische Chirurg müßte dann dort das zu einer gleichwertigen Weiterbildung Fehlende nachholen, um sich niederlassen zu können. Dieses wurde von dem Generalsekretär der U.E.M.S. in Brüssel ausdrücklich bestätigt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie sich dazu äußern könnten.

Antwort durch Dr. med. H.-P. Brauer, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer vom 29.06.89

Sehr geehrter Herr Professor Müller,

die in Ihrem Schreiben vom 15. Juni 1989 geschilderte Situation des Teilgebietes „Plastische Chirurgie" entspricht weitgehend den derzeitigen Gegebenheiten. Allerdings teile ich Ihre Auffassung nicht hundertprozentig.

Der in der Bundesrepublik weitergebildete Chirurg mit der Teilgebietsbezeichnung „Plastische Chirurgie" darf sich in einem der anderen EG-Mitgliedsstaaten nicht als „Plastischer Chirurg" niederlassen. Er kann jedoch seine Anerkennung als „Chirurg" ohne jede Schwierigkeit in jedem der elf anderen Mitgliedsstaaten umschreiben lassen und dann den ärztlichen Beruf in dem Aufnahmestaat unter dieser Bezeichnung ausüben. Er hat die Möglichkeit, sowohl als Krankenhausarzt als auch in eigener Praxis tätig zu werden.

Es wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine Harmonisierung der Weiterbildung in der Europäischen Gemeinschaft geben. Sollte man überhaupt mit einer Harmonisierung im Bereich der Bildung beginnen, so müßte diese bei der Schule anfangen und könnte dann höchstens, nachdem die ärztliche Ausbildung harmonisiert wäre, später auch einmal auf die Weiterbildung ausgedehnt werden.

Ein aus einem der EG-Staaten in die Bundesrepublik Deutschland übersiedelnder Kollege, der dort die Gebietsbezeichnung „Plastische Chirurgie" erworben hat, müßte zunächst in seinem Heimatland die Gebietsbezeichnung „Chirurg" erwerben, bevor er in der Bundesrepublik Deutschland nach Umschreibung der Diplome als Chirurg – Teilgebiet „Plastische Chirurgie" – tätig werden könnte.

Ein deutscher Chirurg mit der Teilgebietsbezeichnung „Plastische Chirurgie" müßte im Aufnahmeland jedoch die dort geforderte Weiterbildungszeit absolvieren, bevor ihm die Gebietsbezeichnung „Plastische Chirurgie" erteilt und er anschließend unter dieser Bezeichnung in dem Aufnahmeland tätig werden könnte.

Ich hoffe, Ihnen damit die erbetenen Informationen vermittelt zu haben und betone ausdrücklich, daß diese Auffassung nicht nur meine persönliche darstellt, sondern voll und ganz von allen europäischen Gremien einschließlich der Kommission der Europäischen Gemeinschaften geteilt wird.

Ständige Konferenz der chirurgischen Teilgebiete

Noch als Präsident der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen hat Prof. Lemperle die Initiative ergriffen und maßgebliche Vertreter der chirurgischen Teilgebiete in regelmäßigen Abständen zu einer ständigen Konferenz nach Frankfurt geladen. Neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch waren und sind die Sorge um die Zukunft auch innerhalb der EG ab 1993 und die allgemeine Unzufriedenheit mit dem Status der Teilgebietslösung Thematik der Gespräche. Die letzte Sitzung fand am 12.07.89 in Frankfurt unter Federführung unseres Präsidenten Prof. Berger statt. Zu dieser Sitzung war auch Prof. Ungeheuer, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, geladen. Mittlerweile besteht Konsens. Die Gliederung der Chirurgie nach modernen Gesichtspunkten in selbständige, gleichberechtigte Spezialitäten neu zu ordnen mit gezielterer Weiterbildung im Spezialgebiet. Der Berufsverband der Deutschen Chirurgen unterstützt diese Bestrebungen. Für den Herbst 1989 sind Gespräche mit Prof. Sewering, dem Vorsitzenden der ständigen Weiterbildungskommission der Bundesärztekammer, geplant.

Gebührenordnung

EBM und GOÄ sollen fortgeschrieben werden. Herr Spitalny hat federführend für den Vorstand der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen mit großem Sachverstand und ernormem Zeitaufwand Verbesserungsvorschläge erarbeitet und termingerecht an den Berufsverband der Deutschen Chirurgen, an die Bundesärztekammer und den zuständigen Sachbearbeiter beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung weitergereicht. Zur Zeit werden die für uns relevanten Kapitel beraten und kommentiert. Die Ergebnisse sollen den Fachgesellschaften zur nochmaligen Stellungnahme zugeleitet werden.

Noch einige Abrechnungstips von Dr. Spitalny:

1. GOÄ Die Ziffer 13 kann nach neuester Auffassung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung nur von einem Arzt in Rechnung gestellt werden, der bei der ärztlichen Leistung assistiert und selbst liquidationsberechtigt ist.

   Eine Abrechnungsmöglichkeit besteht im Augenblick nur, wenn dem Assistenzarzt einer Vollabteilung ein eigenes Liquidationsrecht (mit entsprechender Berücksichtigung beim Pool) nur für die geleisteten Assistenzen eingeräumt wird.

   Bei Belegärzten, die ihre Assistenten, in welcher Form auch immer selbst finanzieren, muß dem Assistenten ebenfalls ein Liquidationsrecht eingeräumt werden. Hier kann jedoch durch vertragliche Regelung das Honorar an den Belegarzt entweder abgetreten oder auf das Gehalt angerechnet werden.

2. Der Operationsbericht kann als Ziffer 16 in Ansatz gebracht werden, jedoch muß das *Original* einem anderen Arzt (z.B. Hausarzt) als Befund oder Krankheitsbericht zusätzlich weitergeleitet werden.

3. BMÄ Ziffern 46–48:
   In der Gebührenordnung heißt es „Beistand bei *der* ärztlichen Leistung eines anderen Arztes". Werden mehrere Leistungen während eines Eingriffes erbracht und abgerechnet, so ist für jede dieser Leistungen eine Assistenz anrechenbar (so auch Bestätigung der KV Oberbayern).

Silikongel-Brustimplantate

1988 hat die FDA in Washington eine Warnung an alle Frauen veröffentlicht, daß Hinweise aufgetaucht seien auf eine ursächliche Verbindung zwischen Brustkrebs und Silikonimplantaten. Zur Zeit finden laufend Sitzungen zwischen der FDA und Vertretern der verschiedenen Organisationen für Plastische Chirurgie statt, um diesen Verdacht über breit angelegte Untersuchungen und Studien abzuklären. Als Sofortmaßnahme wird von den Ärzten eine besondere Aufklärung der Patienten gefordert. Eine landesweite Erfassung aller Patienten mit Brustimplantaten ist vorgesehen.

Sektion Plastische Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Die DGCh hält ihren 107. Kongreß in der Zeit vom 18. bis 21.04.1990 in Berlin ab. Am Freitag den 20.04.89 wird die Sektion eine Sitzung zum Thema „Interdisziplinäre funktionserhaltende Chirurgie der Hautweichteiltumoren" abhalten sowie eine gemeinsame Sitzung mit der Sektion Unfallchirurgie zum Thema „Weichteil" – Gelenk- und Knochenverletzungen der Hand". Meldungen für freie Vorträge sind bis Ende September 1989 möglich. Die Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am gleichen Tag stattfinden.

Universität

Die Universität Ulm hat im Deutschen Ärzteblatt 86 Juni 1989 eine C 4 Professur für Unfallchirurgie ausgeschrieben, für den Leiter der Abteilung Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie und der unfallchirurgischen Ambulanz (Nachfolge Prof. Dr. C. Burry). Prof. Berger hat sich an den Dekan der Universität, an das zuständige Wissenschaftsministerium und die Landesärztekammer Baden-Württemberg gewandt und auf die Unstatthaftigkeit der Kombination zweier Teilgebiete hingewiesen.

Im selben Heft des Deutschen Ärzteblattes wurden 11 C 4 Professuren für klinische Fächer an der Medizinischen Fakultät Regensburg ausgeschrieben. Prof. Berger hat sich an den Dekan gewandt und auf die Bedeutung der Plastischen Chirurgie hingewiesen, die im Rahmen der Neubesetzung von Lehrstühlen mit berücksichtigt werden sollte.

Ankündigung von Veranstaltungen und Kongressen

03.09.–06.09.89 Istanbul
6th European Congress (ES-IPRS)
Das Organisationskomitee der VDPCh hat alle Vorbereitungen für eine Bewerbung um den 7. Europäischen Kongreß 1993 in Berlin getroffen.

Weitere Bewerber sind Lissabon und Rom.

11.09.–16.09.89 Zürich–Luzern
Xth International Congress of the ISAPS + Instructional Course
Sec.: Frederick V. Nicolle, M.D., 30 Harley Street,
GB-London W1 N1 AB

17.09.–22.09.89 Budapest
International Symposium of the PSEF (USA)
Sec.: J. G. Hoehn M.D., PSEF Executive Office,
444 E. Algonquin rd., Arlington Heights, IL 60005, USA

22.09.–23.09.89 Graz
Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie
Auskunft und Leitung: PD Dr. E. Scharnagl,
Abteilung für Plastische Chirurgie
des Univ. Landeskrankenhauses Graz, Österreich

22.09.–23.09.89 Erlangen
Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie
Auskunft und Leitung: Prof. Dr. med. J. Geldmacher,
Leiter der Abteilung für Handchirurgie
und Plastische Chirurgie der Chirurg. Universitätsklinik,
Krankenhausstr. 12, 8520 Erlangen

23.09.–30.09.89 Düsseldorf
19. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
Auskunft und Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Olbrisch,
Leiter der Klinik für Plastische Chirurgie,
Diakonie-Krankenhaus Kaiserswerth,
Kreuzbergstr. 79, 4000 Düsseldorf 31

27.09.89 Düsseldorf
Rhinoplastik-Kurs (nur für Mitglieder)
Anmeldung bei Priv.-Doz. Dr. med. R. Olbrisch,
Leiter der Klinik für Plastische Chirurgie,
Diakonie-Krankenhaus Kaiserswerth,
Kreuzbergstr. 79, 4000 Düsseldorf 31

04.10.–07.10.89 Prag
3rd Congress of the European Burns Association
Sec.: MU Dr. Jara Moserová, Dr. Sc., 10034 Prague, 10,
Srobáva 50, Tschechoslowakei

09.10.–13.10.89 Bordeaux
3rd European Course in Plastic Surgery
Sec.: Prof. Dr. Jacques Baudet

16.10.–21.10.89 München
Internationale Mikrochirurgische Woche
Leitung und Auskunft: Prof. Dr. med. Edgar Biemer
Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie,
Klinikum Rechts der Isar der TUM,
Ismaninger Str. 22, 8000 München 80

28.10.89 Bochum
25 Jahre Plastische Chirurgie
Auskunft: Prof. Dr. F. E. Müller,
Ltd. Arzt d. Abt. f. Plastische Chirurgie der Universitätsklinik „Bergmannsheil", Hunscheidstr. 1, 4630 Bochum

29.10.–03.11.89 San Francisco
58th Annual Scientific Meeting American Society of Plastic and Reconstructive Surgery
Sec.: 444 East Algonquin Rd., Arlington Heights, IL 60005, USA

04.01.–06.01.90 Mürren, Schweiz
Jahrestagung der D.A.V.
Leitung und Auskunft Prof. Dr. Lüscher,
Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie,
Chirurgische Universitätsklinik Basel

25.05.–31.05.90 Hannover
3rd European Flap Course
Auskunft: Dr. E. Schaller, Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHH Hannover,
Podbielskistr. 380, 3000 Hannover 51

29.08.–01.09.90 Espoo, Finnland
Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie und Scandinavian Workgroup for Reconstructive Microsurgery
Leitung und Auskunft: Dr. Sirpa Asko-Seljavaara, c/o the Tinnish Medical Society DUODECIM, Ms. Kirsi Saarelma,
Kalevankatu 11 A, SF-00100 Helsinki, Finnland

Preis der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

Bewerbungen um den Preis der VDPCh sind dem Sekretär in 3 Exemplaren einzureichen. Der Preis ist mit DM 2.000,– dotiert. Das Preisrichterkollegium besteht aus Prof. Dr. Biemer, Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Dr. Reichert.

Visiting Scholarship

Die US Plastic Surgery Educational Foundation bietet ein drei- bis sechsmonatiges Stipendium für junge ausländische Plastische Chirurgen an. Anträge sind zu richten an:

William B. Riley, M.D., Chairman, Visiting Scholar Committee, Plastic Surgery Educational Fondation, 444 East Algonquin Road, Arlington Heights, Illinois 60005, USA.

Programm der Bundesregierung „Forschung und Entwicklung im Dienste der Gesundheit"

Das BMFT fördert Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Bildverarbeitung für Diagnostik und Therapie. Anfragen sind zu richten an: Projektträger Forschung im Dienste der Gesundheit, Südstr. 125, 5300 Bonn.

Zur aktuellen Situation der Strategiekommission

Etwa 70% der in der Strategiekommission diskutierten Themen und Aspekte haben zu Umsetzungen in die Praxis geführt. Die Arbeit ist davon abhängig, daß eine regelmäßige Kommunikation der Mitglieder der Strategiekommission besteht. Der einzige Sinn bleibt, *entscheidungsvorbereitend* also nicht etwa entscheidend tätig zu sein. Allerdings entsteht durch diese Aktivität offensichtlich eine Pression, die in der Strategiekommission bearbeiteten Themen einer Entscheidung auf der Mitgliederversammlung oder in den speziellen Kommissionen zuzuführen. Aus diesem Grund wird zur Zeit die Arbeit der Strategiekommission in der bisherigen, intensiven Form zurückgenommen, um so den notwendigen Freiraum für wichtige berufspolititsche Entwicklungen nicht einzuengen.

Eine neue Entscheidung über Zusammensetzung und Arbeitsweise der Strategiekommission sollte im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung der VDPC angestrebt werden.

STELLENANGEBOT

Am St.-Elisabeth-Krankenhaus, Koblenzer Straße, 5560 Wittlich (Telefon 0 65 71/15-550/1), Abt. für Chirurgie und Unfallchirurgie, sucht CA Prof. Dr. med. Günther Schuster einen

plastischen Chirurgen

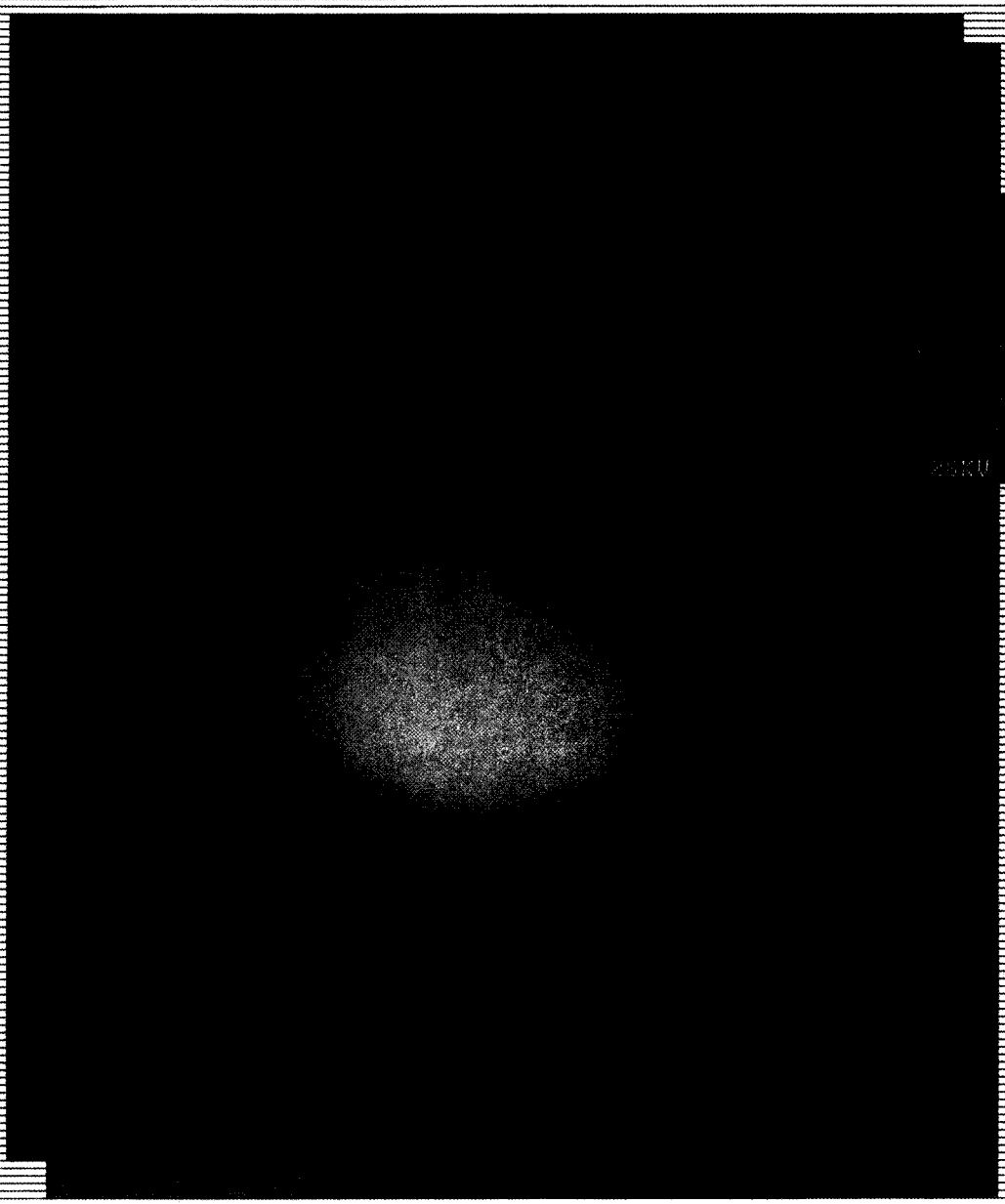
mit handchirurgischen Kenntnissen.

Arbeits- und Vertragsbedingungen nach Absprache!

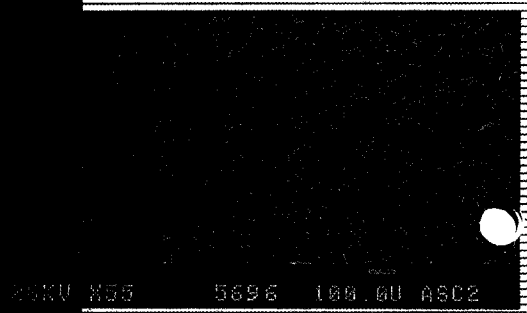
Sekretariat der VDPCh: Prof. Dr. med. W. Mühlbauer, Abt. f. Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie
– Zentrum für Brandverletzte –
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
– Akademisches Lehrkrankenhaus –

MENTOR SILTEX®

„low bleed" gelgefülltes Mamma-Implantat



Die Oberfläche macht den Unterschied!



Die texturierte Siltex®-Oberfläche bei 55-facher Vergrößerung
Ø Porengröße 33 Mikron
Ø Porentiefe 22 Mikron

- Voll texturiertes Implantat, aus hochwertigem Silikon
- Die Struktur ist integrierter Bestandteil der Hülle
- Porengröße unter 50µ
- Bestmöglicher Schutz vor Kapselkontraktur für Ihre Patientinnen
- FDA-Zulassung 9/87 erstes von der FDA zugelassenes texturiertes Silikon-Implantat

BIOMEDIC GMBH
GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINTECHNOLOGIE
MENTOR IMPLANTATE